



Beteiligungsbericht

der Stadt Elstra

für das Geschäftsjahr 2021
Stand: (31.12.2021)

Dr. 02/10/22

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021

	Seiten
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	1
2. Beteiligungen der Stadt im Überblick	2
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	3
4. Einzeldarstellung der Zweckverbände	4 bis 6
5. Anlagen	ab 7

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021

Entsprechend § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO soll hier die Lage aller Unternehmen (zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Der Lagebericht soll insgesamt auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen. Die Darstellung des Lageberichts ist laut Begründung zu § 99 GemO den §§ 289, 315 HGB entlehnt.

Wortlaut § 315 HGB:

Lagebericht

(1) Im Konzernlagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

(2) Der Konzernlagebericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahrs eingetreten sind;
2. die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns;
3. den Bereich Forschung und Entwicklung des Konzerns;

(3) § 298 Abs. 3 über die Zusammenfassung von Konzernanhang und Anhang ist entsprechend anzuwenden.

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen und Zweckverbände an denen die Stadt Elstra beteiligt ist, lässt sich in einem Lagebericht nicht darstellen.

Die Unternehmenszwecke bzw. -gegenstände sind zu unterschiedlich, so dass nur eine differenzierte Betrachtung als sinnvoll erscheint.

Von den Geschäftsführern bzw. Verbandsvorsitzenden wurden den Aufsichtsräten bzw.

Verbandsversammlungen Lageberichte zum Geschäftsjahr 2021 vorgelegt. Auf diese Lageberichte wird an dieser Stelle inhaltlich verwiesen (vgl. Anlagen).

Die Höhe der Beteiligung an der KBO bleibt unverändert bei 72.100 € mit einer Quote von 0,36 % und die Gewinnausschüttung (Bruttodividende) der GmbH an die Stadt Elstra beträgt 27,40 T€.

Beim Abwasserzweckverband (AZV - Entsorgungsgebiet Kamenz), an dem die Stadt beteiligt ist, gab es hinsichtlich der Anteile der Stadt Elstra eine Veränderung von 12,71 % Anteil am Eigenkapital runter auf 12,45 %.

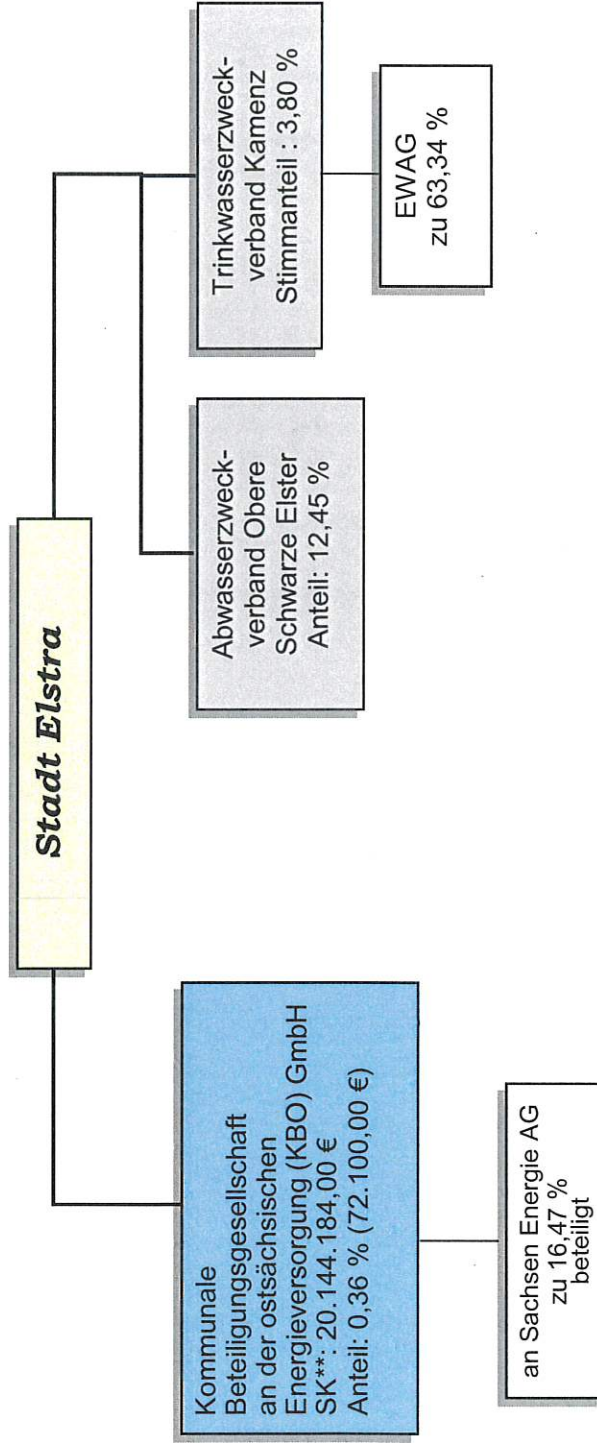
Die Stadt Elstra zahlte an den AZV eine Verbandsumlage in Höhe von 37,81 T€.

Beim Trinkwasserzweckverband gibt es keine Veränderung der Beteiligung.

Elstra, den 22.11.2022

Frank Wachholz / Bürgermeister

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021*



* Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden.

** SK = Stammkapital (geglättet)

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021

3.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Anschrift: Kirchstraße 5 Tel.: 03591/ 36 56 12 40
 01855 Sebnitz Fax.: 03591/ 36 56 12 41
Sitz: Kirchstraße 5 E-Mail: kbo@kbo-online.de
 01855 Sebnitz Homepage:

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform

GmbH Geschäftsführerin: Katrin Fischer

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei GmbH: 20.144.184,00 €
Anteil der Stadt: 0,3600%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Halten und Verwalten der kommunalen Beteiligungen an der Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) und Interessenvertretung der Gesellschafter, Vermögensverwaltung

3.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen

	in T€
Leistungen der GmbH an die Stadt	
Gewinnabführungen (Gewinnausschüttung - Bruttodividende)	27,40
Leistungen des Landkreises/der Gemeinde an die AGmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse*	0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021

4.1 Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Name Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

Anschrift: An den Stadtwerken 2 Tel.: 03578/ 377-0
01917 Kamenz Fax.: 03578/ 377-105

Geschäftsbesorger: ewag kamenz AG E-Mail: ewag@kamenz.de
Homepage: www.ewagkamenz.de

Gründungsjahr: 2001 (Neugründung)

Verbandsmitglieder (*EG = Entsorgungsgebiet)

Verbandsmitglied im EG* Kamenz	Einwohnerzahl per 30.06.2021	Anteil
Stadt Elstra	2.688	12,45%
Stadt Kamenz	17.024	78,87%
Gemeinde Bernsdorf (nur OT Straßgräbchen)	674	3,12%
Gemeinde Nebelschütz	1.198	5,55%
Summe	21.584	100,00%

Verbandsmitglied im EG* Pulsnitz

Stadt Pulsnitz	7.376	47,71%
Gemeinde Haselbachtal	3.977	25,72%
Gemeinde Ohorn	2.453	15,87%
Gemeinde Steina	1.654	10,70%
Summe	15.460	100,00%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Abwasserbeseitigung gem. § 63 SächsWG, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig

4.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

	in T€
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt	
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	19,11
Investive Umlagen	18,7
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2021

4.2.1. Beteiligungsübersicht

Name Trinkwasserzweckverband Kamenz

Anschrift: An den Stadtwerken 2 Tel.: 03578/ 377-0
01917 Kamenz Fax.: 03578/ 377-105

Geschäftsbesorger: ewag kamenz AG E-Mail: ewag@kamenz.de
Homepage: www.ewagkamenz.de

Gründungsjahr: 1991

Verbandsmitglieder

Verbandsmitglied	Stimmanteile	
Stadt Bernsdorf	7	8,86%
Gemeinde Crostwitz	2	2,53%
Gemeinde Elsterheide	4	5,06%
Stadt Elstra	3	3,80%
Gemeinde Haselbachtal	5	6,33%
Stadt Kamenz	17	21,52%
Stadt Königsbrück	5	6,33%
Gemeinde Laußnitz	2	2,53%
Stadt Lauta	10	12,66%
Gemeinde Lohsa	2	2,53%
Gemeinde Nebelschütz	2	2,53%
Gemeinde Neukirch	1	1,27%
Gemeinde Oßling	3	3,80%
Gemeinde Panschwitz-Kuckau	3	3,80%
Gemeinde Räckelwitz	2	2,53%
Gemeinde Ralbitz-Rosenthal	2	2,53%
Gemeinde Schönteichen	3	3,80%
Stadt Wittichenau	6	7,59%
Summe	79	100,00%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

öffentliche Wasserversorgung gem. § 57 Abs. 1 S. 1 SächsWG, wirtschaftliches Unternehmen

4.2.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

	in T€
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt	
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

5. Anlagen

KBO
AZV
TZV

K B O



Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2021
bis 31. August 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	12
2.	SachsenEnergie AG	15
2.1.	Allgemeine Angaben	15
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	19
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	40
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	42
3.	Anlagen	43
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2022	43
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2022	46

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Windenergieanlage Windpark Streumen, (Foto: Weidler)

Bild 2 – Heizkraftwerk Bautzen, (Foto: Männel)

Bild 3 – Photovoltaikanlage Turnhalle Bad Gottleuba, (Foto: Archiv)

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, <ol style="list-style-type: none"> 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	<p>Mike Ruckh, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Sebnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates) bis zum 31. Dezember 2021</p> <p>Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) seit dem 1. Januar 2022 Übernahme der Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrates</p> <p>Lothar Herklotz, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)</p> <p>Gerd Barthold, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Nünchritz</p> <p>Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seiffhennersdorf</p> <p>Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück</p> <p>Jörg Mildner, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Lohmen</p> <p>Gisela Pallas, Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz</p> <p>Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau</p> <p>Jochen Reinicke, Bürgermeister a. D. der Stadt Gröditz</p> <p>Ralf Rother, Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff seit dem 01.01.2022</p> <p>Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut</p> <p>Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf</p>
Gesellschafter:	<p>147</p> <p>Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1 beigefügt.</p>
Treugeber:	<p>5</p> <p>Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2 beigefügt.</p>
Gremien:	<p>Gesellschafterversammlung</p> <p>Aufsichtsrat</p>
Abschlussprüfer:	<p>ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH</p> <p>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden</p>

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022

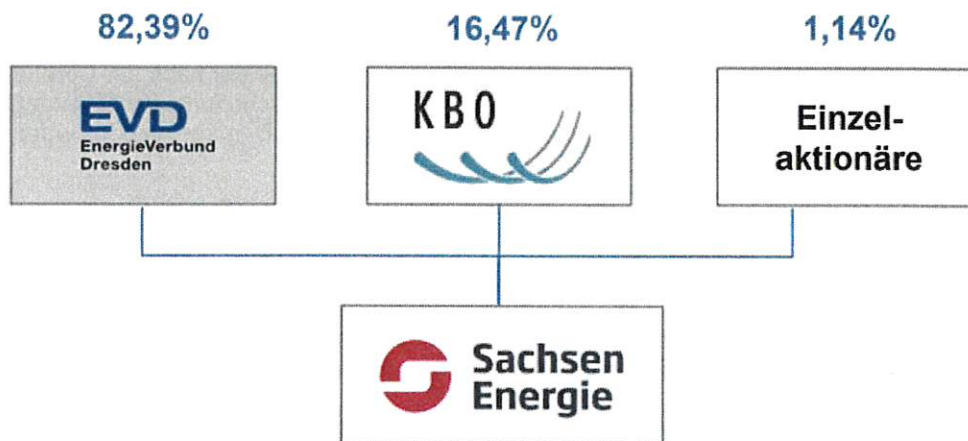
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2022



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland im Ergebnis der Bundestagswahlen im besonderen Fokus. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen. Im Koalitionsvertrag sind u.a. folgende Schwerpunkte verankert:

- für das Jahr 2030 soll ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt werden
- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden
- die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden
- der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen werden

Auf europäischer Ebene hat das Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt. Drauf aufbauend hat die Europäische Kommission umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht, die von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments abhängen.

Im Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des Bundes-Klimaschutzgesetzes, welches nunmehr eine Klimaneutralität bis 2045 verlangt. Für den Energiesektor bedeutet die Umsetzung nunmehr eine Treibhausgasreduktion innerhalb von 10 Jahren um 61 %. Dieser enormen Herausforderung wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode, die von der Bundesnetzagentur im Oktober 2021 festgelegt wurde.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2021 erhebliche Preissteigerungen infolge der nach der Corona-Krise wieder anlaufenden Konjunktur zu verzeichnen. Es wurde begonnen, die Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölandizierten hin zu kurzfristigen Lieferverträgen umzubauen. Damit verbunden waren Preissteigerungen für LNG.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2021

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz. Mit 121,3 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. EUR), jedoch geringfügig unter dem Planwert (123,5 Mio. EUR).

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices. Eine in Summe höhere Rohmarge wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen wirkten die Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten ergebnismindernd.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.488,8 Mio. EUR um 241 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.325,5 Mio. EUR (Vj. 1.095,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während der Gasabsatz sich erhöht hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 32 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand liegt mit 34,9 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau, trotz gesteigerter Mitarbeiteranzahl. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 53,6 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 97,4 Mio. EUR (Vj. 37,8 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 128,7 Mio. EUR ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigaBit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (-1,2 Mio. EUR) vergleichbar. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze

aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit -13,9 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2021 114,1 Mio. EUR (Vj. 135,7 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2021 wurden 39,8 Mio. EUR investiert.

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER, für den im Juli 2021 der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert wurde. Der Umzug erfolgte im Sommer 2022.

Für die Planung und Modernisierung der bestehenden Energieversorgungscenter für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum hat das Planungs- und Genehmigungsverfahren begonnen, für welches das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden Wilschdorf GmbH & Co. KG verantwortlich ist.

In 2021 hat die DREWAG die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen, die sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen beschäftigt.

Zum Jahresende 2021 ist das seit 2020 neu errichtete Blockheizkraftwerk in Bautzen in Betrieb gegangen, welches mit Kraft-Wärme-Kopplung eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung sicherstellt.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2021 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2021 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Des Weiteren hat die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien die SachsenEnergie AG als „Herausragenden Regionalversorger 2021/2022“ ausgezeichnet. Die SachsenEnergie AG betreibt ein Umweltmanagementsystem, welches im Jahr 2021 durch ein Re-Zertifizierungsaudit für weitere drei Jahre bis 2024 bestätigt wurde.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2021/2022

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und

Kompensationszahlung) in Höhe von 417,6 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 416 TEUR sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit einem im Geschäftsjahr aufgenommenen Betriebsmittelkredit angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 8,4 TEUR enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2021/2022 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.728,7	14.729,9	1,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,3	0,1
Ausgaben	1.155,2	1.013,3	-141,9
Jahresergebnis	13.573,5	13.716,6	143,1
Tilgung	5.485,0	5.485,0	0
ausschüttbares Jahresergebnis	8.088,5	8.231,6	143,1

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 EUR. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 TEUR (0,30 EUR/Geschäftsanteil) gezahlt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2021/2022 TEUR	GJ 2020/2021 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.456	+9.513
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1	-40.933
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.972	+30.030
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+1.483	-1.390
Finanzmittelbestand am 31.08.	2.383	900

Unter der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr ist die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.485 TEUR sowie die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr sowie Vorabauschüttung) in Höhe von 8.487 TEUR enthalten.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Effektivverschuldung (FK-UV)	54.701 TEUR	59.899 TEUR	Keine Verschuldung
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	65989 %	25827 %	30261 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geleistete Tilgungsrate in Bezug auf den von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien zurückzuführen.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen höheren Bankguthabens gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.393 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 40.664 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 TEUR aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.094 TEUR (Vj. 60.836 TEUR) und bestehen zu 35.785 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde der von EVD gestundete Kaufpreis planmäßig in Höhe von 3.485 TEUR getilgt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Investitionsdeckung	193 %	146 %	44 %
Vermögensstruktur	98 %	99 %	92 %
Fremdkapitalquote	58 %	63 %	1,83 %
Eigenkapitalquote	42 %	37 %	98,2 %
Eigenkapitalrendite	34 %	27 %	20,41 %
Gesamtkapitalrendite	14 %	10 %	20,04 %

Die Vermögensstruktur ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geleisteten Tilgung verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch das gestiegene Jahresergebnis erhöht.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 63 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. EUR wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zur Dividende des Vorjahres (16,57 EUR/Aktie). Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Prognosen wurden vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt. Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht SachsenEnergie für das Jahr 2022 davon aus, dass das geplante Ergebnis nicht vollumfänglich erreicht wird. Ursächlich für diese Entwicklung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Für 2022 sind Investitionen bei der SachsenEnergie AG mit einem Gesamtvolumen von 350,3 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 EUR/GA geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich weiter verschärft. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

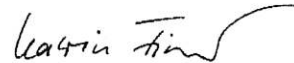
Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zuliefermärkten und damit die weitere

Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 23. September 2022

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost



Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz

AKTIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.346.812,21	95.347.272,21	33.118.935,61
1. Sachanlagen	316,00	776,00	1.265,00
2. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	33.117.670,61
Umlaufvermögen	2.392.769,46	936.470,78	2.826.056,88
Rechnungsabgrenzung	34.368,37	1.663,76	1.425,93
	97.773.950,04	96.285.406,75	35.946.418,42

PASSIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	40.663.669,87	35.434.141,80	35.289.366,77
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-42.950,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	11.716.634,96
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Bilanzgewinn	12.369.731,15	7.140.203,08	3.428.547,81
Rückstellungen	16.429,19	15.380,64	647.712,60
Verbindlichkeiten	57.093.550,98	60.835.884,31	9.339,05
Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	0,00	0,00
	97.773.950,04	96.285.406,75	35.946.418,42

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2021/2022</u>	<u>GJ 2020/2021</u>	<u>GJ 2019/2020</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.534,54	61.534,54	48.593,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	412,31	604.677,82	1.396.756,35
3. Personalaufwand	-74.400,21	-86.146,24	-76.283,20
4. Abschreibungen	-957,03	-1.559,29	-551,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-530.230,58	-1.776.830,66	-1.712.962,62
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	11.133.134,45	7.561.756,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	664,31	140,61	591,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416.047,27	-284.196,84	-57,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.708.225,62	9.650.754,39	7.217.843,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.412,57	-523,24	-15.846,57
11. Jahresüberschuss	13.716.638,19	9.650.231,15	7.201.996,47
12. Gewinnvortrag	4.573.618,16	2.423.742,11	2.249.241,54
13. Gewinnausschüttung	-5.920.525,20	-4.933.770,18	-6.022.690,20
14. Bilanzgewinn	12.369.731,15	7.140.203,08	3.428.547,81

3. Kennzahlen

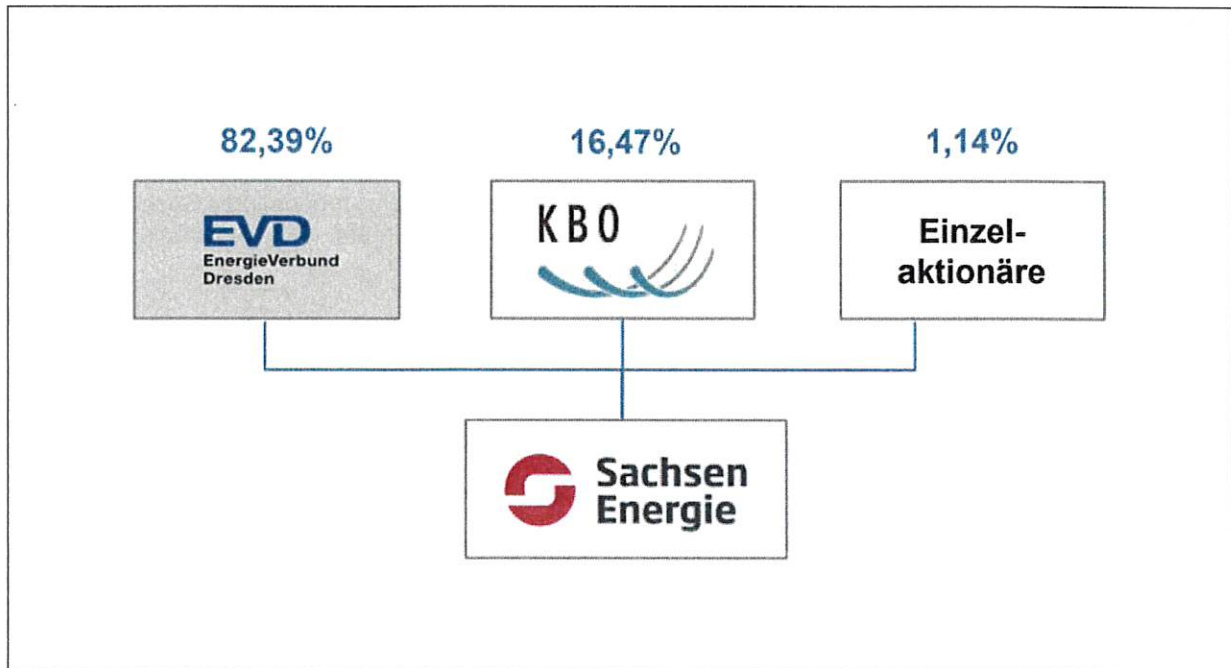
	Berechnungs- grundlage	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung / Investitionen AV	193%	146%	44%
Vermögensstruktur (%)	AV / Gesamtkapital	98%	99%	92%
Fremdkapitalquote (%)	FK / Bilanzsumme	58%	63%	1,83%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)	EK / Bilanzsumme	42%	37%	98,17%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung (TEUR)	FK - UV	54.700,78	59.899,41	keine Verschul- dung
kurzfristige Liquidität (%)	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	65.989%	25.827%	30.261%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis / Eigenkapital	34%	27%	20,41%
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanz- summe	14%	10%	20,04%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundkapital:	210.978.927,50 Euro
Aktien	4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat:**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Mike Ruckh (bis 14. Juli 2021)
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz, Sebnitz

Frank Schöning (ab 21. September 2021)
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm (ab 15. Juli 2021)
Geschäftsführerin, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Magdeburg

Birgit Freund
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik, SachsenNetze HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanagement, SachsenNetze
GmbH, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, SachsenEnergie AG, Dresden

Jonas Senftleben
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat, SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann,
Vorsitzender, Dortmund

Ursula Gefrerer, Radebeul (bis 30.06.2021)

Dr. Axel Cunow, Berlin (ab 01.07.2021)

Lars Seiffert, Dresden

***Mitarbeiter*innen
per 31.12.2021***

459 und 123 Auszubildende sowie 3 Vorstände

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG zur SachsenEnergie AG bekanntgegeben. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen. Die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation erhält auch formal stabile Strukturen. Die DREWAG wurde mit dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Verbunden war dieser Schritt mit einer Neuausgestaltung der strategischen Geschäftsfelder Kraft und Wärme sowie Wasser.

Das 2021 begonnene und auf drei bis vier Jahre angelegte Fusionsumsetzungsprogramm "Post-Merger-Integration" soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse in der SachsenEnergie-Gruppe stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe bilden.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert auf diese Weise die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Gleichzeitig stellt sich das Unternehmen in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen die Themen Wasser, Kraft und Wärme sowie Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der SachsenEnergie-Gruppe.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Im abgelaufenen Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland als einer der Themenschwerpunkte des Bundestagswahlkampfes in besonderer Weise im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die neue Bundesregierung hat – auf Basis der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Auf europäischer Ebene untersetzte die Europäische Kommission die Zielstellungen ihres Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neuer und überarbeiteter Richtlinien und Verordnungen. Die Diskussion dazu wird im laufenden Jahr erfolgen. Als neues Instrument zur Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte wird die Taxonomie eingeführt.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Auf europäischer Ebene hat im Juni 2021 nun auch das Europäische Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaschutzziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt.

Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission in zwei Schritten zum 14. Juli 2021 und zum 15. Dezember 2021 umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht. Mit ihrem „Fit-for-55“-Paket schlägt die EU-Kommission konkrete Maßnahmen vor, um die neue Zielstellung zu untersetzen. Betroffen sind neben der Industrie und der Energiebranche auch der Verkehrsbereich sowie die Landwirtschaft. Herzstück dieses europäischen Klimapakets ist die grundlegende Reformierung des Emissionshandels. Die Gesamtemissionsobergrenze soll einmalig um 117 Millionen CO₂-Zertifikate verringert werden, die jährliche Verringerung des Gesamtbudgets soll 4,2 % statt bisher 2,2 % betragen. Für den Verkehrs- und Gebäudebereich ist die Einführung eines eigenen CO₂-Handels vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Zielwerte für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung angehoben werden. Neu implementiert wird ein Rechtsrahmen für die aufzubauende Wasserstoffinfrastruktur. Die Diskussion zu diesen Vorschlägen erfolgt nun im Rahmen der für Richtlinien vorschläge üblichen Trilog-Prozesse. In welchem Umfang die Pläne der Kommission umgesetzt werden, hängt von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments ab.

EU-Taxonomie soll Investitionen in nachhaltige Projekte lenken

Um die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und die Ziele des europäischen Green Deals zu erreichen, sollen Investitionen gezielt in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Sprache und einer klaren Definition dessen, was „nachhaltig“ ist. Dies leistet die EU-Taxonomie. Sie ist ein Klassifikationssystem, das eine Liste ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten aufstellt. Es sind sechs Nachhaltigkeitsziele definiert. Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten sollen mindestens eines davon erfüllen. Die konkrete Ausgestaltung der Taxonomie mit Prüfkriterien erfolgt über sogenannte delegierte Rechtsakte. Im Jahr 2021 erfolgte über den ersten delegierten Rechtsakt die Ausgestaltung der beiden Nachhaltigkeitsziele Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie sind mit Ausnahme der Themen Erdgas und Kernenergie zum 1. Januar 2022 rechtskräftig. Der SachsenEnergie-Konzern ist nicht unmittelbar Adressat dieser Rechtsnorm. Gleichwohl dürften die getroffenen Festlegungen in der öffentlichen Diskussion zukünftig eine Rolle spielen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die in Änderung befindliche

europäische Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Überführung der „Non-Financial Reporting Directive“ in eine „Corporate Sustainability Reporting Directive“) zukünftig für den SachsenEnergie-Konzern verbindlich wird und eine Verbindung zur Taxonomieverordnung herstellt.

Klimaschutzgesetz verlangt Klimaneutralität bis 2045

Mit einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021, mit dem es mehreren Verfassungsbeschwerden gegen das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) teilweise stattgab, war der Gesetzgeber aufgefordert, Anpassungen vorzunehmen – und dabei die Grundrechtsrelevanz der Klimaschutzpolitik zu berücksichtigen.

Bereits am 24. Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des KSG. Wesentliche Elemente der Anpassung sind die Anhebung des Treibhausgas-Reduktionsziels für das Jahr 2030 von 55 % auf 65 %, die Vorgabe des Weiteren Reduktionspfades mit dem Zwischenziel von 88 % für 2040 und der Klimaneutralität bis 2045 statt 2050.

Für den Sektor Energiewirtschaft wird das Emissionsbudget für das Jahr 2030 von 175 auf 108 Mio. t CO₂-Äquivalent reduziert - eine Zielverschärfung um 38 %. Im Jahr 2020 betrug der zulässige Wert noch 280 Mio. t CO₂-Äquivalent. Innerhalb von 10 Jahren ist vom Energiesektor nunmehr eine Treibhausgas-Reduktion um 61 % zu leisten. Dieser enormen Herausforderung für die Branche wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Im Zuge der Novelle des KSG hat der Bundestag am gleichen Tag Anpassungen u. a. am Energiewirtschaftsgesetz, dem EEG, dem KWKG und dem Messstellenbetriebsgesetz vorgenommen. So wurde ein eigener Rechtsrahmen für die Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, das Ausschreibungsvolumen für EEG-Anlagen erhöht, eine Abgabe an Kommunen für PV-Freiflächenanlagen analog der Regel für Windparks eingeführt und die Regelung zum Rollout von intelligenten Zählern praxistauglicher gestaltet.

Bundesförderprogramm für effiziente Gebäude gestartet

Zu Jahresbeginn startete die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Seit dem 1. Juli 2021 steht sie in vollem Umfang zur Verfügung. Mit ihr gibt es erstmals eine einheitliche Förderstruktur für Wohn- als auch Nichtwohngebäude. Sie ersetzt zum Teil bestehende Programme wie z. B. das Marktanreizprogramm. Gefördert werden bei Neubau und Sanierung Maßnahmen für Energieeffizienz und emissionsarme Energieversorgung. Die ursprüngliche finanzielle Ausstattung des Programms wurde im Jahresverlauf in zwei Stufen um insgesamt 11,5 Mrd. EUR aufgestockt. Im Januar 2022 wurden die über die KfW geförderten Teile des Förderprogramms kurzfristig ausgesetzt, um die Zielgerichtetheit der Maßnahmen neu zu justieren. Seit dem 22. Februar 2022 ist die Beantragung des durch die KfW geförderten Teils wieder möglich.

Neue Regierungskoalition will Energiewende voranbringen

Die nach der Bundestagswahl neu gebildete Regierungskoalition gibt in ihrem Koalitionsvertrag einen Ausblick auf Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit. Deutschland soll spätestens 2045 Klimaneutralität erreichen. Für das Jahr 2030 wird ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt, Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller, die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom angehoben sowie der Kohleausstieg idealerweise bis zum Jahr 2030 vollzogen werden.

Regulierte Netze erhalten restriktive Vorgaben

Am 12. Oktober 2021 hat die Beschlusskammer 4 der Bundesnetzagentur (BNetzA) die zulässigen Eigenkapitalzinsen der kommenden vierten Regulierungsperiode für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber festgelegt. Die vierte Regulierungsperiode beginnt für Gasnetzbetreiber im Jahr 2023, für Stromnetzbetreiber im Jahr 2024 und hat jeweils eine Dauer von fünf Jahren. Ab diesem Zeitpunkt wird der einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber ermittelte Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen 5,07 % vor Körperschaftsteuer betragen (bisher 6,91 %). Für Altanlagen ändert sich der Eigenkapitalzinssatz auf 3,51 % vor Körperschaftsteuer (bisher 5,12 %). Aus Sicht der Netzbetreiber gefährdet dieses Zinsniveau die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber. Insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie ist im europäischen Vergleich sehr gering.

EuGH-Urteil verlangt höhere Eigenständigkeit der Bundesnetzagentur

Mit Entscheidung vom 2. September 2021 hat der Europäische Gerichtshof festgelegt, dass die Bundesnetzagentur mehr Eigenständigkeit bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze erhalten soll. Die neu gewählte Bundesregierung hat nun die Aufgabe, das Urteil durch Rechtsanpassungen umzusetzen. Vorerst wird die Bundesnetzagentur nach eigener Bekundung zur Wahrung der Rechtssicherheit die bestehenden nationalen Vorgaben weiter berücksichtigen. Konkrete Auswirkungen lassen sich noch nicht einschätzen.

Sachsen möchte den Ausbau erneuerbarer Energie beschleunigen

Das sächsische Kabinett hat mit dem neu aufgestellten „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ einen zentralen Punkt des Koalitionsvertrags umgesetzt. Das Programm beschreibt die strategische Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik für Sachsen bis 2030 und benennt Handlungsansätze. Als Handlungsschwerpunkte sieht das Programm u. a. die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus der Versorgungssicherheit, die Beförderung einer zunehmenden Sektorkopplung sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an. Ein konkretes Ziel ist die Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung von rund 6 TWh/a auf etwa 16 TWh/a bis 2030. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe sehen in diesen Zielen bei konsequenter Umsetzung eine gute Unterstützung für ihre Geschäftstätigkeiten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie AG an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAthUP"¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestigung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzurückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert. Ebenso werden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

¹ Maximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2021 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge, Prozesse und Innovationsnetzwerke zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsprozesse, Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und Scrum Master.

In 2021 wurde damit begonnen, für die SachsenEnergie AG ein Startup-Management als Basis für einen effizienten Open-Innovation-Prozess mit Startups aufzubauen, um mit externen Impulsen, Knowhow und Ressourcen Entwicklung und Wachstum der strategischen Geschäftsfelder zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde im September 2021 eine Kooperation mit dem Startup-Accelerator „Spinlab“ (Sitz in Leipzig) beginnend zum 1. Januar 2022 vereinbart. Die SachsenEnergie AG erhält als Spinlab-Partner Zugang zu potenziell strategisch relevanten Startups. Bereits in 2021 hat die SachsenEnergie AG bei Bewertung und Auswahl der Startups für das Accelerator-Programm mitgewirkt und erste potenziell für Kollaborationsprojekte geeignete Startups unter Einbeziehung der strategischen Geschäftsfelder identifiziert.

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Gründe für diese Steigerungen werden in erster Linie in der nach der Coronakrise wieder anlaufenden Konjunktur gesehen. Durch die vermutete Beteiligung finanzieller Teilnehmer am Energiemarkt war eine spekulative Überhöhung von Preistrends sehr wahrscheinlich.

Im deutschen Spotmarkt Strom waren aufgrund des geringen Angebotes von Elektroenergie aus Windkraft verglichen mit den Vorjahren seltener negative Preise zu beobachten. Dabei hat auch hier der wieder anziehende Bedarf der Industrie zu Preissteigerungen beigetragen.

Durch den Umbau der Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindizierten Verträgen hin zu kurzfristigen spot- bzw. monatsindizierten Lieferverträgen haben die gestiegenen Weltmarktpreise für LNG (Liquefied Natural Gas) erhebliche Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile sind die Gaspreise in Asien und im europäischen Markt nahezu identisch. Die Diskussionen um Gasspeicherstände in Deutschland und Europa sowie die neue Gaspipeline Nordstream 2 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt führten zu weiterer Verunsicherung.

Die hohen Preise treffen bereits jetzt Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders preissensitiv sind. Einzelne Energieunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.).

SachsenEnergie AG		2021	2020
Umsatzerlöse	TEUR	1.488.802	1.247.838
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	124.383	58.762
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	121.340	37.682
Investitionen	TEUR	114.104	135.724
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	585	558

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, Sachsen-GigaBit sowie SachsenServices zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG.

Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas EUR -6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 7. Juli 2021 wurde der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert. Trotz der Coronapandemie lagen die Bauarbeiten im Jahr 2021 sowohl im Termin als auch im Budgetplan. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie AG sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten. Der Umzug in das neue Gebäude soll im Sommer 2022 erfolgen.

Energie-Versorgungszentrum im Dresdner Nordraum

Die SachsenEnergie-Gruppe bringt umfassendes Know-how im Bereich der Energieversorgungstechnik in Form von Planung und Modernisierung der bestehenden Energie-Versorgungszentrum (EVC) für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum ein. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren haben begonnen. Verantwortlich zeichnet das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerks-gesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (KDW).

Strategische Investition in Windkraft: Energieanlagen Frank Bündig GmbH

Die Tochtergesellschaft DREWAG hat im April 2021 die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen. Der Erwerb stellt die Erweiterung der Wertschöpfungskette für den Ausbau der Erneuerbaren Energien dar und ergänzt die bisherige Projektumsetzungs- und Betreiberkompetenz.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von EUR 10 Mio. Die Anlage erzeugt nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und

Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und ist damit ein weiterer Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung. Sie ist zum Jahresende in Betrieb gegangen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2021 fand ein Re-Zertifizierungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die Zertifikatsgültigkeit beträgt nunmehr weitere drei Jahre bis 2024.

Im selben Zuge wurde das Unternehmen nach ISO 50001 rezertifiziert, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung in der SachsenEnergie-Gruppe.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal² in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2021/22“



² Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)³ hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2021/22“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

SachsenEnergie AG – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die SachsenEnergie AG 459 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 460) und 123 Auszubildende (i. Vj. 95) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter*innen die SachsenEnergie-Gruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

Für die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung im Rahmen der ganzheitlich ausgerichteten strategischen Personalplanung wurde in 2021 die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen pilotiert. In Auswertung der Pilotphase ist eine Ausweitung auf SachsenEnergie und DREWAG angestrebt. Ziel ist es, im Rahmen der Ergebnisanalyse ein Konzept für die unternehmensweite Identifikation und Ableitung eines konkreten Maßnahmenplanes zu entwickeln. Risiken, die durch die Nicht-Besetzung dieser kritischen Positionen für das Unternehmen entstehen, sollen damit auf ein Minimum reduziert werden. Das digitale Bewerbermanagementsystem ermöglicht einen effektiven und beschleunigten Recruiting-Prozess und sichert zugleich die erforderliche Transparenz für die Fachbereiche und das Personalwesen. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies die Kompetenzsicherung und eine effektive Einarbeitung neuer Beschäftigter innerhalb der SachsenEnergie-Gruppe gewährleistet werden.

Als weitere Basis für die langfristige Entwicklung wurde die Verankerung der im Vorjahr eingeführten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation durch eine Integration in die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung gestärkt und als Standard der internen Kommunikation etabliert. Die Leitplanken dienen als Orientierung für das Miteinander und unterstützen die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Verlauf der Coronapandemie wurde ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept in Verbindung mit klar definierten Entscheidungswegen etabliert. Die SachsenEnergie AG war und ist somit in der Lage, den Versorgungsauftrag der SachsenEnergie-Gruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Als essenzieller Baustein hat sich die bereits vor Pandemiebeginn gestartete und kontinuierlich optimierte Nutzung des Modells zum mobilen Arbeiten erwiesen. Neben der Reduktion der Infektionsrisiken ist die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort ein Erfolgsfaktor für die Anpassung des Unternehmens an aktuelle und künftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Darüber wurden bereits erprobte Modelle wie die Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und die Ausarbeitung von Notfallschichtplänen weiter angewendet.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2021 für kaufmännische und

³ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden digital organisiert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag fanden vorwiegend im digitalen Rahmen statt.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Um als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt wahrgenommen zu werden, wird im Rahmen des Employer Branding die Positionierung der Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich weiterentwickelt. In 2021 wurde zudem ein ganzheitlich ausgerichtetes Zielhochschulkonzept entwickelt. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen weiter intensiviert.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung konnten durch die Intensivierung der Digitalisierung wieder ausgebaut werden. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.300 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen.

Das Thema Digitalisierung hält weiter Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen und Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung stehen. Die ersten digitalen Lernformate konnten 2021 erfolgreich eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht werden. Durch die Weiterentwicklung der Plattform und die Optimierung der digitalen Prozesse soll der Mehrwert für das Unternehmen weiter ausgebaut werden.

Talente werden im Rahmen des Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2021 liegt bei 8.490 GWh (i. Vj. 9.667 GWh) und damit unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2021 mit 1.042 GWh (i. Vj. 996 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.117 GWh (i. Vj. 3.267 GWh) und an Weiterverteiler 1.437 GWh

(i. Vj. 1.305 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung reduzierten sich um 1.205 GWh auf 2.894 GWh.

Der Gasabsatz 2021 beträgt 15.492 GWh (i. Vj. 12.452 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (höhere Mengenabnahme eines Bestandskunden).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.175 GWh lag leicht über dem Vorjahreswert von 1.874 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3.123 GWh (i. Vj. 2.769 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.500 GWh (i. Vj. 3.719 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 3.694 GWh (i. Vj. 4.062 GWh) Gas abgesetzt. Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 1.488,8 Mio. um EUR 241,0 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.247,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 81,5 Mio. auf EUR 877,0 Mio. (i. Vj. EUR 795,5 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 407,2 Mio. (i. Vj. EUR 275,3 Mio.) sowohl mengen- als auch preisbedingt um EUR 131,9 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 204,6 Mio. (i. Vj. EUR 177,0 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich wie im Vorjahr bei EUR 31,7 Mio.

Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 1.325,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.095,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate.

Der Personalaufwand liegt mit EUR 34,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 35,7 Mio.). Der gesunkene Personalaufwand, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl, ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen EUR 53,6 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 50,4 Mio.).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf EUR 97,4 Mio. (i. Vj. EUR 37,8 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das Finanzergebnis von EUR 128,7 Mio. ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigabit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (EUR -1,2 Mio.) vergleichbar. Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen dabei EUR 130,9 Mio.

Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit EUR -13,9 Mio. (i. Vj. EUR -2,8 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD beträgt EUR 121,3 Mio. (i. Vj. EUR 37,7 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 135,7 Mio.) getätigt.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Putzkau/West-Neustadt/Sa durchgeführt.

Die Mehrjahresvorhaben Umspannwerke Löbau und Rodewitz wurden 2021 fortgeführt und sollen 2022 abgeschlossen werden. Beendet wurde das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Meißen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächterin EUR 14,8 Mio. (i. Vj. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen von Ebendörfel nach Großpostwitz sowie im Bereich der Orte Rodewitz/Kirschau/Wilthen realisiert.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Nachdem im 1. Halbjahr 2021 bereits der geförderte Breitbandausbau in Heidenau abgeschlossen werden konnte, erfolgten im 4. Quartal auch die finalen Inbetriebnahmen in Bischofswerda und den Ortsteilen von Großenhain.

Der Ausbau in Seiffhennersdorf, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, Lommatzsch, Schönfeld, Lampertswalde, Priestewitz, Dohna, Sebnitz, Neusalza-Spremberg und Bannewitz wurde im 4. Quartal fortgesetzt. Für die Cluster 1, 2 und 5 im Landkreis Görlitz konnten beim Fördermittelgeber eine Projektverlängerung bis zum 4. Quartal 2022 erwirkt und damit die im Nachtragsangebot genehmigten Vortriebsanschlüsse realisiert werden.

Außerdem erfolgte der Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau in den Gemeinden Ebersbach und Diera-Zehren, dessen Umsetzung ab 2022 mit Unterstützung von Generalunternehmern geplant ist.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betragen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.619	46.790
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.456	-134.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.859	88.174

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten verursacht.

Infolge eines geringeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit leicht unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2021	2020	2019
Effektivverschuldung ⁴	EUR Mio.	616	530	455
Kurzfristige Liquidität ⁵	%	71	40	38

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2021 bei Banken betragen EUR 82,0 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 1.732,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.110,8 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,1 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 53,6 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 259,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Geschäftsanteile der DREWAG (EUR 246,5 Mio.) zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 71,5 % (47,4 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 319,9 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 302,6 Mio. auf EUR 487,7 Mio. zum 31. Dezember 2021 (i. Vj. EUR 185,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Vorräten (EUR 18,7 Mio.),

⁴ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁵ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 69,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 153,3 Mio.) und an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 42,3 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sowohl gegen Großkunden als auch gegen Kleinkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf die Forderung aus Gewinnabführung gegen DREWAG zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 234,0 Mio.), bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage infolge der Übertragung der DREWAG-Geschäftsanteile von EVD an SachsenEnergie AG, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 66,9 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 303,9 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 56,7 Mio.) und für nationale Emissionsverpflichtungen (EUR 18,5 Mio.). Ursächlich für die um EUR 206,8 Mio. höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung an EVD sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber TWD aus Umsatzsteuer und Finanzierung.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 629,2 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 696,2 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 20 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 40 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2021	2020	2019
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁶	47	39	89
Vermögensstruktur ⁷	71	83	80
Fremdkapitalquote ⁸	64	64	63
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁹	36	36	37

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte SachsenEnergie 459 Mitarbeiter*innen und 123 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2022

⁶ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

⁷ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁸ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

⁹ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

wird von einem nahezu konstantem Mitarbeiterbestand ausgegangen (452 Mitarbeiter*innen), wobei zum Planungszeitpunkt unterstellt wurde, dass die Zahl der Auszubildenden auf 166 ansteigt (Abschluss aller neuen Auszubildendenverträge geplant bei SachsenEnergie AG). Die Anzahl der Vorstände soll konstant bleiben.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Ursula Gefrerer (30. Juni 2021) und der Bestellung von Herrn Dr. Axel Cunow (1. Juli 2021) ist die Zielgröße seither nicht mehr erreicht. Bei der Nachfolgeplanung des Vorstands wurde die festgelegte Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand berücksichtigt. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen wurde ein Idealprofil erstellt, auf dessen Basis über ein mehrstufiges Auswahlverfahren die Entscheidung der Personalausschüsse für Herrn Dr. Axel Cunow fiel.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 10 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich damit der Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2021 nicht erfüllt, da mit Stand zum Jahresende 2021 nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft (aktuell: 43 Männer, 27 Frauen), was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 165 Mio. und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die

Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2022 auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2022 ausgegangen:

- Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 350,3 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Übertragung der VNG-Beteiligung der DREWAG auf SachsenEnergie AG).

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden im Dezember 2021 und somit vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen.

Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2022 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹⁰.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg nicht möglich.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat sowohl für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung als auch für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

¹⁰ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹¹- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Risiko finanziell nachteiliger Ersatzgeschäfte aufgrund politischer Eingriffe in das Marktgeschehen. Dieses besteht insbesondere im Hinblick auf den Russland-Ukraine-Krieg wie beispielsweise im Falle eines Gasliefer-Embargos. Die Auswirkungen auf die Teilnehmer des Energiemarktes sind aktuell nicht abschätzbar.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind. Auch hier sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs nicht vollumfänglich abschätzbar.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Weteroneinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel. Auch hier sind durch den Russland-Ukraine-Krieg besonders hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

¹¹ EFET: European Federation of Energy Traders

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld.

Die SachsenEnergie AG hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2022 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei der SachsenEnergie AG unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlage Richtlinien.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können auch andere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert. Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung bereits berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch offen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass die Abwehr von Cyber-Angriffen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personalersatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren Preisentwicklungen bei Baumaterialien und Bautätigkeiten sowie Unwägbarkeiten im Bauablauf kann es zu Kostensteigerungen kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Sowohl DREWAG als auch SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, Windgesellschaften oder der Biomethan Zittau GmbH dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe

Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glaserfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs – sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen.

Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zulieferermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur

unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, 9. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.238.621	918.741	834.488
Umlaufvermögen	487.680	185.091	198.648
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.921	2.037	2.101
Rechnungsabgrenzungsposten	4.297	4.925	5.640
	1.732.519	1.110.794	1.040.877

PASSIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	629.205	395.219	387.553
Sonderposten für Investitionszuwendungen	28.002	11.999	8.240
Baukostenzuschüsse	70.390	69.549	68.330
Rückstellungen	150.310	83.377	87.171
Verbindlichkeiten	854.612	550.650	489.583
	1.732.519	1.110.794	1.040.877

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.488.802	1.247.839	1.247.755
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	-655	1.696	374
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.224	768	244
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.654	31.656	27.562
5. Materialaufwand	1.325.512	1.095.296	1.085.890
6. Personalaufwand	34.935	35.698	31.716
7. Abschreibungen	53.612	50.405	48.056
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.380	37.761	35.321
9. Erträge aus Beteiligungen	41	50	59
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	130.889	0	69
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	204	135	0
12. Wertaufholung von Beteiligungen	0	307	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319	286	392
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.189	2.013	3.535
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	523	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.944	2.801	133
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.365	20.833	23.374
18. Ergebnis nach Steuern	122.018	37.930	48.430
19. Sonstige Steuern	678	248	764
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung	99.867	0	0
21. Jahresüberschuss	21.473	37.682	47.666
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	62.878	66.698	49.048
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	21.473	7.482	0
24. Bilanzgewinn	62.878	96.898	96.714

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG GmbH, Dresden	90,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit mbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2022

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
1	Stadt	Altenberg	440.792,00	2,19
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00	0,36
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00	1,20
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00	1,18
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00	0,34
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00	1,38
7	Stadt	Bautzen	89.780,00	0,45
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00	0,08
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00	0,06
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00	0,21
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00	0,33
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00	0,06
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00	2,99
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00	0,18
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00	0,29
16	Gemeinde	Crostwitz	29.950,00	0,15
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00	0,51
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00	0,48
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00	2,78
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00	0,27
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00	0,34
22	Stadt	Dohna	151.476,00	0,75
23	Gemeinde	Dürröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00	0,89
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00	0,72
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00	2,13
26	Stadt	Elstra	72.100,00	0,36
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00	0,06
28	Stadt	Glashütte	318.044,00	1,58
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00	0,16
30	Gemeinde	Göda	78.250,00	0,39
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00	0,31
32	Stadt	Görlitz	24.600,00	0,12
33	Stadt	Gröditz	884.423,00	4,39
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00	0,38
35	Stadt	Großenhain	780.815,00	3,88
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00	0,23
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00	0,08
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00	0,55
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00	2,11
40	Stadt	Großschirma	52.855,00	0,26
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00	1,52
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00	0,18
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00	0,11
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00	0,35
45	Gemeinde	Herrsdorf/Erzgeb.	30.700,00	0,15
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00	0,87
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00	0,34
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00	0,38
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00	0,15
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00	0,70
51	Gemeinde	Horka	33.750,00	0,17
52	Gemeinde	Jonsdorf	80.784,00	0,40

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
53	Stadt	Kamenz	92.150,00	0,46
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00	0,38
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00	2,09
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00	0,30
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sach- sen Ost	383.500,00	1,90
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00	0,49
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00	0,12
60	Stadt	Königstein	162.054,00	0,80
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00	0,22
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00	0,09
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00	0,06
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00	0,77
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00	0,42
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00	0,11
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00	0,17
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00	0,86
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00	0,16
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00	0,02
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00	0,24
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00	0,69
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00	1,31
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00	0,47
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00	0,29
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00	0,45
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00	1,32
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00	0,12
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00	0,14
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00	0,19
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00	0,20
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00	0,24
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00	0,12
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00	1,21
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00	0,80
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00	2,77
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00	0,55
89	Stadt	Niesky	9.250,00	0,05
90	Stadt	Nossen	480.368,00	2,38
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00	1,19
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00	0,11
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00	1,16
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00	0,52
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00	1,16
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00	0,55
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00	0,14
98	Stadt	Ostritz	36.850,00	0,18
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00	1,40
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00	0,30
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00	0,26
102	Stadt	Pirna	106.379,00	0,53
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00	0,52
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00	1,44
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00	0,12
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00	0,15
107	Stadt	Rabenau	172.453,00	0,86
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00	0,11

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seifhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
Gesamtsummen			20.144.184,00	100,00

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2022

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Löbau	2.203
Stauchitz	1.562
Steinigwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u><u>6.087</u></u>

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

1. Allgemeine Ausführungen

Der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz (im Folgenden auch AZV OSE genannt), ist ein Vollzweckverband, dem die Pflicht zur Abwasserbeseitigung aufgrund von § 50 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes von seinen Mitgliedsgemeinden übertragen wurde. Zur Erfüllung dieser Aufgabe übernimmt, plant, errichtet, unterhält, erneuert und betreibt der Zweckverband die hierzu erforderlichen Abwasserbeseitigungsanlagen einschließlich der Ortsnetze und Sonderbauwerke. Ferner kann er auch für andere, nicht zum Verbandsgebiet gehörige Gemeinden, Abwasser zur Entsorgung übernehmen.

Die Verbandssatzung des AZV OSE vom 1. Juli 2002 wurde zuletzt geändert mit Beschluss vom 25. September 2019. Die Änderung der Verbandssatzung wurde mit Bescheid der Rechtsaufsichtsbehörde vom 29. November 2019 genehmigt und trat mit Wirkung zum 28. Dezember 2019 in Kraft.

Der AZV OSE hat die ewag kamenz mit der kaufmännischen und technischen Geschäftsbesorgung zur Abwicklung der Abwasserentsorgung beauftragt.

Im AZV OSE bestehen zwei getrennte Entsorgungsgebiete (EG), das EG Kamenz und das EG Pulsnitz. Im jeweiligen EG gelten gesonderte Regelungen zur Abwasserbeitrags- und gebührenerhebung.

Folgende Städte und Gemeinden waren zum 31. Dezember 2021 Mitglied des AZV OSE:

	Einwohner (Stand: 30. Juni 2021)
Entsorgungsgebiet Kamenz	
Bernsdorf, nur Ortsteil Straßgräbchen	674
Elstra	2.688
Kamenz	17.024
Nebelschütz	1.198
Entsorgungsgebiet Pulsnitz	
Haselbachtal	3.977
Ohorn	2.453
Pulsnitz	7.376
Steina	1.654

Anlage 4

Im Verbandsgebiet des AZV OSE werden mittels mobiler Entsorgung oder durch direkten Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung die Abwässer von ca. 37.000 Einwohnern sowie den im Verbandsgebiet ansässigen Industrie- und Gewerbebetrieben entsorgt.

Verbandsvorsitzender des AZV OSE ist Herr Roland Dantz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Kamenz und stellvertretende Verbandsvorsitzende ist Frau Barbara Lüke, Bürgermeisterin der Stadt Pulsnitz.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1. Grundstücke

Der Wert der aktivierten Grundstücke ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

2.2. Investitionen

Der AZV OSE investierte im Jahr 2021 insgesamt TEUR 8.843, davon TEUR 7.954 im EG Kamenz und TEUR 889 im EG Pulsnitz.

Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 in den EG Kamenz und Pulsnitz waren u. a.:

<u>Maßnahmen EG Kamenz</u>	<u>TEUR</u>
Bernsdorf, OT Straßgräbchen, Kamenzer Strasse, südlicher Teil	233
Hausanschlüsse allgemein	133
Kamenz, Äußere Erschließung Gewerbeflächen Flugplatz Kamenz	133

<u>Maßnahmen EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Haselbachtal, OT Häslich, Bergstraße (SW/RW)	458
Hausanschlüsse allgemein	209
Reichenau, Kläranlage, Ausrüstung, technische Anlagen	165
Steina, Ohorner Straße bis Windmühlenhang (RW)	13

Zum 31. Dezember 2021 wurden unter den Anlagen im Bau als Zugang im EG Kamenz und EG Pulsnitz u. a. folgende Maßnahmen ausgewiesen:

<u>Maßnahmen EG Kamenz und EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Überleitung Straßgräbchen - Kamenz	7.235
Kamenz, OT Deutschbaselitz, Erweiterung Kläranlage	185
Pulsnitz, Lichtenberger Straße (RW)	3

Geplante Investitionsvorhaben entsprechend des in der bestätigten Nachtragssatzung mit dem Nachtragswirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 enthaltenen Investitionsplanes für das Jahr 2022 in den EG Kamenz und Pulsnitz sind u. a.:

<u>Maßnahmen EG Kamenz und EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Kläranlage Kamenz, OT Deutschbaselitz, 2. Ausbaustufe	8.492
Überleitung Straßgräbchen - Kamenz	1.650
Kamenz, Hausanschlüsse allgemein	200
Kamenz, Saarstraße	200
Kamenz, Nordstr., Friedrichstr., K.-Marx-Str., A.-Bebel-Str. (TS)	50
Kamenz, OT Thonberg, Prietitzer Straße (RW)	50
Kamenz, Auenstraße (TS)	50
Kamenz, Oststraße (MW)	50
Kamenz, ehemalige Ortsteile Schönteichen	50
Elstra, OT Gödlau, Lindenweg	50
Nebelschütz	50
Pulsnitz, Sanierung Regenwasserkanäle/Teilortskanalisation	200
Pulsnitz, Hausanschlüsse allgemein	200
Reichenau, Ersatzinvestition Kläranlage	150
Pulsnitz, Ersatzinvestition Aggregate/Neuausrüstung Pumpwerke	100

Anlage 4

2.3. Umsatzerlöse nach Menge und Tarifstatistik 2021

EG Kamenz	2021	2020
	Tm ³	Tm ³
Abwassermenge (ohne mobile Entsorgung)	788	811
Zwischensumme	788	811
mobile Entsorgung	12	10
Gesamtsumme	800	821
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Mengengebühr	1.781	1.833
Erlöse aus Grundgebühr	535	528
Zwischensumme	2.316	2.361
Erlöse aus mobiler Entsorgung	112	102
Gesamtsumme	2.428	2.463
	2021	2020
	Tm ³	Tm ³
EG Pulsnitz		
Abwassermenge (ohne mobile Entsorgung)	514	529
Zwischensumme	514	529
mobile Entsorgung	3	3
Gesamtsumme	517	532
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Mengengebühr	1.175	1.202
Erlöse aus Grundgebühr	1.022	1.032
Zwischensumme	2.197	2.234
Erlöse aus mobiler Entsorgung	30	35
Gesamtsumme	2.227	2.269

Kläranlagen

Kläranlagen	EW*	Abgelesene Abwassermenge in m³
Kamenz	27.183	1.309.094
Straßgräbchen	710	25.364
Reichenau	17.190	817.671

*) Angeschlossene Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte (Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Anteil Fäkalienannahme)

Die Anzahl der angeschlossenen Einwohner an die Kläranlage (KA) Kamenz sowie die angeschlossenen Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, ebenso wie die abgelesene Abwassermenge aufgrund der Niederschläge. Damit ist die KA Kamenz zu 100,7 % (Vorjahr 100,8 %) ausgelastet. In der Kläranlage Straßgräbchen ist ein Sinken der angeschlossenen Einwohner und der Einwohnergleichwerte im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die KA Straßgräbchen ist damit zu 71,0 % (Vorjahr 73,3 %) ausgelastet. In der KA Reichenau sind die Zahl der angeschlossenen Einwohner sowie die angeschlossenen Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte und die abgelesene Abwassermenge gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die KA Reichenau ist damit zu 86,0 % (Vorjahr 86,3 %) ausgelastet.

2.4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**Entwicklung des Eigenkapitals**

Gemäß § 27 SächsEigBVO sind Beiträge, die nach den §§ 17 bis 25 SächsKAG erhoben werden, der Kapitalrücklage zuzuführen. Damit werden alle Abwasserbeiträge und Stundungen als Kapitalrücklage bilanziert und unterliegen keiner jährlichen ertragswirksamen Auflösung mehr.

Anlage 4

Das bilanzielle Eigenkapital des AZV OSE entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt:

	Stand 1.1.2021 TEUR	Abgang 2021 TEUR	Zuführung 2021 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Kapitalrücklage aus Abwasserbeiträgen	27.232	0	1	27.233
Sonstige Rücklagen	3.843	0	0	3.843
Gewinnvortrag	13.080	0	1.971	15.051
Jahresgewinn	1.971	1.971	2.168	2.168
	<u>46.126</u>	<u>1.971</u>	<u>4.140</u>	<u>48.295</u>

Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2021 TEUR	Inanspruch- nahme 2021 TEUR	Umgl. in sonst. Verb. 2021 TEUR	Auflösung 2021 TEUR	Zuführung 2021 TEUR	Ab-/ Aufzinsung 2021 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Abwasserabgabe	180	133	0	25	129	0	151
Abschluss- und Prüfungskosten	15	15	0	0	15	0	15
Prozesskostenrisiko und Gerichtsverfahren	72	0	0	6	0	0	66
kalk. Kostenüberdeckung nächste Kalk.periode	2.679	0	1.865	0	348	41	1.203
	<u>2.946</u>	<u>148</u>	<u>1.865</u>	<u>31</u>	<u>492</u>	<u>41</u>	<u>1.435</u>

Der Gebührenkalkulationszeitraum des AZV OSE, EG Pulsnitz, endete zum 31. Dezember 2020. Im Ergebnis der Gebührenkalkulation vom 11. November 2021 wurde im AZV OSE, EG Pulsnitz, unter Berücksichtigung des Nachrechnungszeitraumes 2016 bis 2020 ein ausgleichspflichtiger, kumulierter Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 233 festgestellt, der im aktuellen Kalkulationszeitraum 2021 bis 2025 auszugleichen ist. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde im Rahmen der Jahresabschlusserstellung eine Nachberechnung für das EG Pulsnitz durchgeführt. Im Ergebnis wurde eine neue Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung der Abzinsung in Höhe von TEUR 29 gebildet. Darüber hinaus ergab das Ergebnis der Nachberechnung eine weitere notwendige Inanspruchnahme der gebildeten Verbindlichkeit für die Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes in Höhe von TEUR 113. Zum Bilanzstichtag wird diese Verbindlichkeit für die Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes in Höhe von TEUR 73 ausgewiesen.

Im EG Kamenz ergab die Nachberechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 eine Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 317, die erlösmindernd unter den Umsatzerlösen ausgewiesen wird. Der Gebührenkalkulationszeitraum im EG Kamenz endet zum 31. Dezember 2022.

Damit wird zum 31. Dezember 2021 für beide Entsorgungsgebiete ein ausgleichspflichtiger kumulierter kalkulatorischer Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 1.230 als Rückstellung ausgewiesen, die im nächsten Kalkulationszeitraum ausgleichspflichtig ist. Unter Einbezug der gesetzlich vorgeschriebenen Abzinsung beträgt diese Rückstellung zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 1.203.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Ertragslage

Der AZV OSE schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresgewinn von TEUR 2.168 (Ist 2020: TEUR 1.971, Plan 2021: TEUR 869) ab. Damit erzielt er gegenüber dem Vorjahr ein um TEUR 197 besseres Ergebnis.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.484 gestiegen. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem gestiegenen periodenfremden Ertrag aus der Inanspruchnahme der kalkulatorischen Kostenüberdeckung um TEUR 1.625. Des Weiteren ist der Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 140 gesunken.

Darüber hinaus wirken sich die um TEUR 1.134 gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge aus.

3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Wirtschaftsjahr 2021 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Anlage 4

Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (hier zusammengefasste Darstellung):

	<u>2021</u> TEUR	<u>2020</u> TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.904	2.704
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.122	2.143
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-200	-653
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>1.582</u>	<u>4.194</u>
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	<u>6.121</u>	<u>1.927</u>
Finanzmittelbestand Ende der Periode	<u><u>7.703</u></u>	<u><u>6.121</u></u>

Der Zweckverband war im Wirtschaftsjahr 2021 in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 TEUR 2.904 (Vorjahr TEUR 2.704). Er setzt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis TEUR 2.168 (Vorjahr TEUR 1.971), den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens TEUR 2.900 (Vorjahr TEUR 2.969), der Abnahme der Rückstellungen TEUR 1.511 (Vorjahr Zunahme TEUR 370), der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva TEUR 195 (Vorjahr Zunahme TEUR 980) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva TEUR 468 (Vorjahr TEUR 445) zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.265. Die Auszahlungen für Investitionen betragen im Wirtschaftsjahr 2021 TEUR 8.843 (Vorjahr TEUR 1.823) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.020 gestiegen. Für das Wirtschaftsjahr 2021 betragen die Einzahlungen für Abwasserbeiträge TEUR 609 (Vorjahr TEUR 1.712) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.103 gesunken. Weitere im Cashflow aus der Investitionstätigkeit berücksichtigte Einzahlungen/zahlungsunwirksame Veränderungen für das Wirtschaftsjahr 2021 betreffen die Abwasserabgabe TEUR 57 (Vorjahr TEUR 264) und Fördermittel TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 1.960).

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit für das Wirtschaftsjahr 2021 setzt sich aus einem Zugang in Höhe von TEUR 1.000 und Tilgungen in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr TEUR 653) zusammen.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 99.907 (Vorjahr TEUR 93.187) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.720 (7,2 %) gestiegen. Diese Veränderung resultiert u. a. aus der Steigerung des Anlagevermögens um TEUR 5.942 sowie der flüssigen Mittel um TEUR 1.582. Demgegenüber stehen um TEUR 812 gesunkene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Der Anteil der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 1.536 (Vorjahr TEUR 1.861) beträgt zu den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 3.642 (Vorjahr TEUR 4.454) 42,8 % (Vorjahr 41,8 %).

Bezüglich der Veränderung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die vorstehende zusammengefasste Kapitalflussrechnung.

Der Zweckverband hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses analog dem Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2021 wieder eine systematische Prüfung der offenen Forderungen aus Abwasserbeiträgen vorgenommen und diese auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Daraus ergab sich die Notwendigkeit der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen und der Einzelwertberichtigung von Abwasserbeiträgen.

Die Veränderung der Passiva resultiert im Wesentlichen aus einem um TEUR 7.964 höheren wirtschaftlichen Eigenkapital. Demgegenüber steht eine Abnahme der Rückstellungen um TEUR 1.511.

Das wirtschaftliche Eigenkapital berücksichtigt das bilanzielle Eigenkapital sowie die Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse. Es beträgt TEUR 84.666 (Vorjahr TEUR 76.702). Die Eigenkapitalquote – gemessen am wirtschaftlichen Eigenkapital – beträgt 84,7 % (Vorjahr 82,3 %). Zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht unter "Entwicklung des Eigenkapitals".

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 11.728 (Vorjahr TEUR 11.885) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 157 gesunken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 424 auf TEUR 2.078 (Vorjahr TEUR 1.654) gestiegen.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Verbandsversammlung des AZV OSE hat mit Beschlüssen vom 24. Oktober 2018/30. Januar 2019 die Gebührenkalkulation für das EG Kamenz mit dem Vorkalkulationszeitraum für die Wirtschaftsjahre 2018 bis 2022 einschließlich der Nachberechnung für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2017 bestätigt.

Mit Beschluss vom 24. November 2021 wurde die Gebührenkalkulation für das EG Pulsnitz mit dem Vorkalkulationszeitraum 2021 bis 2025 und dem Nachberechnungszeitraum 2016 bis 2020 bestätigt und für den Abrechnungszeitraum ab dem Wirtschaftsjahr 2021 angewendet.

Mit dem Bescheid vom 18. Februar 2022 wurde die Zweijahreshaushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 durch das Landratsamt Bautzen als Rechtsaufsichtsbehörde ohne Beanstandungen genehmigt.

Der AZV OSE begann im I. Quartal des Wirtschaftsjahres 2021 mit der Realisierung des Investitionsvorhabens "Abwasserüberleitung von Bernsdorf, Ortsteil Straßgräbchen zur Kläranlage Kamenz, OT Deutschbaselitz". Die Fertigstellung ist im II. Quartal des Wirtschaftsjahres 2022 geplant. Zur Aufnahme und Behandlung der zusätzlichen Schmutzwassermengen aus der Industrie und den Gewerbegebieten in Bernsdorf, OT Straßgräbchen, und Kamenz plant der AZV OSE als Folgemaßnahme der Abwasserüberleitung die Erweiterung der Kläranlage Kamenz im Wirtschaftsjahr 2022.

Dem AZV OSE liegt für das Bauvorhaben "Folgemaßnahme der Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung 2. Ausbaustufe" ein Zuwendungsbescheid vom 19. Februar 2020 sowie dazugehörigen Änderungsbescheiden vor. Für das Bauvorhaben "Folgemaßnahme der Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung 2. Ausbaustufe" wurde eine europaweite Ausschreibung vorgenommen.

Auf Grund des Submissionsergebnisses, intensiv geführter Abstimmungen mit der Landesdirektion (LD) Sachsen und des Vergabebeschlusses 1/2022 VVS vom 3. März 2022 wurde durch den AZV OSE ein Änderungsantrag auf Gewährung der höheren Zuwendung vorbereitet und bei der LD Sachsen am gleichen Tag eingereicht. Da zum Zeitpunkt der Planerstellung aufgrund fehlender Haushaltsmittel des Bundes vorerst mit keiner Erhöhung des Förderbetrages für das Gesamtbauvorhaben zu rechnen war, wurde die Gesamtsumme der zugebilligten Fördermittel gemäß des vorliegenden Zuwendungsbescheides vom 5. August 2021 im zu erstellenden Nachtragswirtschaftsplan berücksichtigt.

Die beiden vorgenannten Investitionsvorhaben werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" als wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen zur Anbindung gewerblicher Unternehmen an das regionale Abwasserentsorgungsnetz mit einem Fördersatz von 85 % der förderfähigen Kosten unterstützt.

Die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes war entsprechend der gesetzlichen Regelungen bis zum 31. Dezember 2015 abzuschließen. Durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Landratsamt Bautzen, Untere Wasserbehörde und dem AZV OSE wurde diese Umsetzung bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. Der AZV OSE konnte nicht alle Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages bis zum 31. Dezember 2018 abschließen. Eine entsprechende Einordnung einzelner Gebiete in die dezentrale Entsorgung wird geprüft.

Der AZV OSE prüft und dokumentiert aufgrund der erlassenen gesetzlichen Vorschriften bis Ende des Wirtschaftsjahres 2022, inwieweit für ihn die Umsatzsteuerpflicht ab dem 1. Januar 2023 gilt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 ist grundsätzlich von einer positiven Entwicklung des AZV OSE auszugehen. Die zukünftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie, bestehende Lieferkettenprobleme sowie die Preissteigerungen an den Energiemärkten können die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbands im weiteren Verlauf des Wirtschaftsjahres 2022 beeinflussen. Ob den zu erwartenden Kostensteigerungen gleichbleibende Erträge gegenüber stehen, bleibt abzuwarten.

5. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO

Der AZV OSE hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltsatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von insgesamt EUR 627.240,51 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Große Kreisstadt Kamenz	384.457,21
Stadt Pulsnitz	106.151,07
Stadt Elstra	41.265,58
Gemeinde Haselbachtal	31.791,48
Gemeinde Ohorn	27.373,12
Stadt Bernsdorf	19.335,11
Gemeinde Steina	10.811,84
Gemeinde Nebelschütz	6.055,10

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung für den AZV OSE

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die bestehenden Lieferkettenprobleme sowie die Preissteigerungen an den Energiemärkten wird die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbands weiter negativ beeinflusst. Damit verbunden können Gebührenerhöhungen für die Folgejahre nicht ausgeschlossen werden.

Das Ausfallrisiko bei Abwasserbeiträgen und -gebühren kann durch ein stetiges und zeitnahes Mahnwesen und durch den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen gemindert werden. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus den gestundeten bzw. ausgesetzten Forderungen für Abwasserbeiträge in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr TEUR 1.545), die in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Die im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte Abzinsung auf gestundete Forderungen aus Abwasserbeiträgen in Höhe von TEUR 241 wurde im Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 38 aufgelöst.

Aufgrund des Alters einer Vielzahl von Kanalanlagen ist zu erwarten, dass in den Folgejahren in größerem Umfang Erhaltungs- und Erneuerungsaufwendungen durchzuführen sind. Nach Abschluss des Abwasserbeseitigungskonzeptes werden weiterhin Investitionen auf der Grundlage des fortgeschriebenen Generalentwässerungsplanes notwendig sein.

Kamenz, den 24. Juni 2022

Roland Dantz
Verbandsvorsitzender

541009 - 4373

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

EINGANG
913.22.2021
14. DEZ. 2021

Stadt Elstra
Herr Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich: Verbandsvorsitzender
Herr Dantz
Ansprechpartner: (03578) 377-111
Durchwahl: (03578) 377-105
Fax:
Kundennummer: 61000014
Ihre Nachricht: 211206dom01
Unser Zeichen: 06.12.2021
Datum:

Verbandsumlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils für das Wirtschaftsjahr 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster erlässt gegenüber der Stadt Elstra folgenden

Bescheid:

1. Die Umlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils der Stadt Elstra für das Wirtschaftsjahr 2021 wird auf 37.169,55 EUR festgesetzt.
2. Der in Ziffer 1 festgesetzte Umlagebetrag ist bis zum 10. Januar 2022 auf das Konto des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster, IBAN: DE36 850 503 003 110 005 211 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BIC: OSDDDE81XXX zu überweisen.
3. Für das Verfahren werden keine Kosten erhoben.

Begründung:

Die Festsetzung und Erhebung der Straßenentwässerungskostenumlage beruht auf § 4 Nr. 1 der Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für das Wirtschaftsjahr 2021. In der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde gemäß § 4 Nr. 1 ein Gesamtbetrag in Höhe von 540.533,00 EUR festgesetzt. Davon entfallen 418.576,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Kamenz und 121.957,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Pulsnitz.

Sitz An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz

Postanschrift Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Geschäftsbesorger ewag kamenz • An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz • Tel (035 78) 377-0

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister Roland Dantz • Tel (03578) 379 101

Bankverbindung Ostsächsische Sparkasse Dresden • IBAN DE36 8505 0300 3110 0052 11 • BIC OSDDDE81XXX

Entsprechend der vorgenommenen Prüfung ergibt sich im Entsorgungsgebiet Kamenz für das Wirtschaftsjahr 2021 eine maßgebliche Straßenentwässerungskostenumlage in Höhe von 425.603,02 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz in Höhe von 103.362,51 EUR. Auf Grund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 wird die Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 418.576,00 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz abweichend in Höhe von 103.362,51 EUR festgesetzt.

Die Aufteilung der Umlagekosten zur Deckung der Straßenentwässerungskostenanteile erfolgt auf der Grundlage von zwei Umlagemaßstäben:

- Umlagemaßstab für Unterhalts-/Betriebskosten
- Umlagemaßstab für investive Kosten.

Der Umlagemaßstab für die Unterhalts-/Betriebskosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, wird auf der Grundlage der Kanallängen der einzelnen Mitgliedsgemeinden im Verhältnis zur Gesamtkanallänge des jeweiligen Entsorgungsgebietes zum 1. Januar des jeweiligen Wirtschaftsjahres ermittelt. Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten für das Wirtschaftsjahr 2021 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz	Summe in m
Kanallängen in m gesamt	10.306,92	6.344,49	3.221,54	9.938,76	53.828,65	1.631,58	85.271,94
%-tualer Anteil mit Freistaat und Landkreis	12,09	7,44	3,78	11,66	63,12	1,91	100,00

Zum 1. Januar 2021 betragen die Kanallängen in den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz 85.271,94 m, davon in der Stadt Elstra 9.938,76 m. Das Verhältnis der Kanallänge der Stadt Elstra zur Gesamtkanallänge des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 11,66 %. Damit ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten der Stadt Elstra ein Umlagebetrag in Höhe von 19.107,24 EUR.

Der Umlagemaßstab für investive Kosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, basiert auf den in der gültigen Gebührenkalkulation berücksichtigten Investitionen (Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens (AHK)) zum 1. Januar für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die investiven Kosten für das Wirtschaftsjahr 2021 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

	AHK 01.01.2020 Anlagevermögen	AHK 01.01.2020 Zuschusspegel	Summe in EUR
Kommune			
Elstra	492.323,62	-82.047,60	410.276,02
Kamenz	6.703.352,61	-964.996,11	5.738.356,50
Bernsdorf	478.735,35	-205.610,76	273.124,59
Nebelschütz	101.388,00	-76.755,00	24.633,00
Freistaat			
Elstra	268.431,83		268.431,83
Kamenz	657.463,60	-154.684,26	502.879,34
Landkreis			
Elstra	222.703,13	-162.606,06	60.097,07
Kamenz	451.878,34	-86.792,90	365.085,44
Summe	9.376.276,48	-1.656.637,69	7.642.883,79

In den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz betragen die AHK im Wirtschaftsjahr 2021 7.642.883,79 EUR, davon in der Stadt Elstra 410.276,02 EUR. Das Verhältnis des Anlagevermögens der Stadt Elstra zum gesamten Anlagevermögen des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 5,37 %. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra ein Umlagebetrag für investive Kosten in Höhe von 18.702,48 EUR.

Aufgrund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 wird die Straßenentwässerungskostenumlage für das Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 418.576,00 EUR festgesetzt. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra eine Straßenentwässerungskostenumlage für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von 37.169,55 EUR.

Die Berechnung der Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz stellt sich wie folgt dar:

Unterhaltungs- und Betriebskosten § 15 Abs. 6 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Kanallängen in m	10.306,92	6.344,49	3.221,54	9.938,76	53.828,65	1.631,58
Kanallängen in %	12,09	7,44	3,78	11,66	63,12	1,91
sonstige betriebliche Erträge in EUR	-123,32	-76,89	-38,56	-118,93	-643,82	-19,48
Materialeinzelkosten in EUR	17.697,83	10.890,97	5.533,32	17.068,37	92.397,58	2.795,93
sonstige betriebliche Aufwendungen in EUR	2.237,38	1.376,85	699,53	2.167,80	11.680,99	353,46
Zwischensumme in EUR	19.811,89	12.191,93	6.194,29	19.107,24	103.434,75	3.129,91
STEA für Unterhalts-/ Betriebskosten in EUR			6.194,29	19.107,24	103.434,75	3.129,91

kalkulatorische Kosten für Investitionen § 15 Abs. 7 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Anlagevermögen AHK 01.01. in EUR	771.311,17	425.182,51	273.124,59	410.276,02	5.738.356,50	24.633,00
Anlagevermögen AHK in %	10,10	5,58	3,57	5,37	76,08	0,32
Auflösungen BKZ/FM in EUR	-338,75	-186,48	-119,74	-180,11	-2.518,18	-10,73
Abschreibungen ASP 01.01. in EUR	18.640,76	10.261,65	6.588,86	9.910,98	138.569,15	590,60
Zinsen in EUR	16.873,97	9.289,04	5.964,36	8.971,61	125.435,41	534,82
Zwischensumme in EUR	35.175,98	19.364,21	12.433,48	18.702,48	261.486,38	1.114,49
STEA für Investive Kosten in EUR			12.433,48	18.702,48	261.486,38	1.114,49
STEA 2021 neu gemäß Verbandssatzung in EUR			18.627,77	37.809,72	364.921,13	4.244,40

Verteilungsschlüssel für Umlage nach Festsetzung in der HHS 2021 in %	4,38	8,88	86,74	1,00		
STEA für das Wirtschaftsjahr 2021 in EUR	18.333,63	37.169,55	358.887,06	4.185,76		

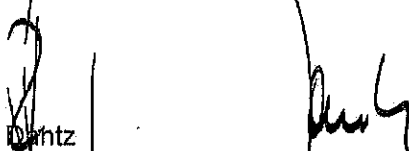
Die Umlage ist ein Instrument des Finanzausgleichs zwischen dem Zweckverband und den Mitgliedsgemeinden (Sächsisches Oberverwaltungsgericht, Beschluss vom 22.03.2012, Az. 4 B 102/11, Rn. 8).

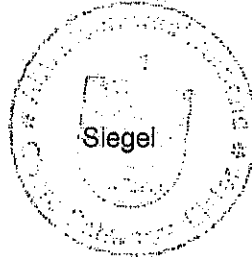
Die Kostenentscheidung beruht auf § 8a Abs. 1 und 2 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Sächsisches Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) und §§ 47 Abs. 2, 5 Abs. 1 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster


Dantz
Verbandsvorsitzender



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, An den Stadtwerken 2, 01817 Kamenz, einzulegen. Der Widerspruch hat gemäß § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Verwaltungsordnung (VwGO) keine aufschiebende Wirkung, es sei denn die Vollziehung wird ausgesetzt (§ 80 Abs. 4 VwGO) oder die aufschiebende Wirkung wird gerichtlich angeordnet (§ 80 Abs. 5, 6 VwGO).

Stadt Elstra
Herrn Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich: Geschäftsbesorger / Verbandsbetreuung
Ansprechpartner: Vitus Rudolf
Telefon: 03578 377 301
E-Mail: Vitus.Rudolf@ewagkamenz.de
Datum: 12.09.2022
Unser Zeichen: 220902vru04

Beteiligungsbericht zum 31.12.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

wir schreiben Ihnen im Auftrag des Abwasserzweckverbandes (AZV) Obere Schwarze Elster.

Für den durch die Stadt Elstra für das Jahr 2021 zu erstellenden Beteiligungsbericht übersenden wir Ihnen die nach § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO geforderten Angaben:

„Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.“

- 1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO**
- 1.1. Beteiligungsbericht, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SächsGemO**

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband im Sinne des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

- (1) Gemäß § 4 der Verbandssatzung vom 01.07.2002, zuletzt geändert am 25.09.2019, obliegt dem Zweckverband nach § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster im Bereich seiner Mitgliedsgemeinden (§ 3 der Verbandssatzung) die Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 50 SächsWG und nach Maßgabe dieser Satzung für Niederschlagswasser, das von öffentlichen Verkehrsflächen abfließt. Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder Sammel-, Abwasserbeseitigungs- und Reinigungsanlagen (mechanisch biologische Kläranlagen, Hauptsammler, Ortskanalisationsanlagen etc.) zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Ferner kann er auch für andere Gemeinden und Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben gegen Kostenersatz aufgrund schriftlicher Vereinbarungen übernehmen.

- (2) Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Falls einzelne Einrichtungen Gewinn abwerfen, ist dieser unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entsorgungsgebiete nach § 5 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster den Zwecken des Verbandes zuzuführen.
- (3) Der Zweckverband ist anstelle der Mitgliedsgemeinden nach § 6 Abs. 1 Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen abgabepflichtig.
- (4) Der Zweckverband ist berechtigt, Beiträge und Gebühren nach dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz zu erheben und die notwendigen Satzungen und Verordnungen zu erlassen.
- (5) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und, soweit zulässig, Aufgaben privaten Unternehmen übertragen.
- (6) Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten.

Prozentualer Anteil Ihrer Stadt/Gemeinde

Die Stadt Elstra ist Mitglied des AZV Obere Schwarze Elster, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Geschäftsanteile an einem Zweckverband bestehen nicht.

1.2. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SächsGemO

- Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt der Gemeinde: 0,00 EUR
- Summe aller per Bescheid im Wirtschaftsjahr 2021 erhobenen bzw. festgesetzten Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt der Gemeinden für das Wirtschaftsjahr 2021:

Der AZV Obere Schwarze Elster hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltssatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßentwässerungskostenanteils sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von insgesamt EUR 627.240,51 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Große Kreisstadt Kamenz:	384.457,21 EUR
• Stadt Pulsnitz:	106.151,07 EUR
• Stadt Elstra:	41.265,58 EUR
• Gemeinde Haselbachtal:	31.791,48 EUR
• Gemeinde Ohorn:	27.373,12 EUR
• Stadt Bernsdorf:	19.335,11 EUR
• Gemeinde Steina:	10.811,84 EUR
• Gemeinde Nebelschütz:	6.055,10 EUR
- Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
- Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

1.3. Lagebericht des Zweckverbandes, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SächsGemO

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021 des AZV Obere Schwarze Elster liegt diesem Schreiben als Anlage bei.

Sollten noch weitere Angaben erforderlich sein, so bitten wir Sie, sich an uns zu wenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.


Mit freundlichen Grüßen

Energie und Wasserversorgung
Aktiengesellschaft Kamenz

als Geschäftsbesorger des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster



Torsten Pfuhl



Vitus Rudolf
Verbandsbetreuung

Anlage

Lagebericht für das Jahr 2021

X. Finanze
20.07.2022
EINGANG



Kommunale Beteiligungs-
gesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Neustadt, 19.07.2022

Vorabausschüttung einer Dividende für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 Stadtverwaltung Elstra

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Aufsichtsrates der KBO am 09.06.2022 wurde die Vorabausschüttung von 0,30 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil mit Auszahlung am 19.07.2022 beschlossen.

Die Ausschüttung der restlichen Dividende wird in der Gesellschafterversammlung am 15.11.2022 im Ergebnis des Jahresabschlusses 2021/2022 beschlossen.

Die Vorabausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag, die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden. Ein Anspruch Ihrer Kommune gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt auf Erstattung dieser Steuern besteht aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht.

Der Ausschüttungsbetrag für Ihre Kommune stellt sich wie folgt dar:

Bruttodividende	21.630,00 Euro
72.100 Euro Stammkapital x 0,30 Euro	
./. Kapitalertragssteuer 15 %	3.244,50 Euro
./. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapEST	178,45 Euro
Ausschüttungsbetrag	18.207,05 Euro

18.207,05

18.207

444,00

Für Ihre Kommune dürfen wir Ihnen gleichzeitig für diese Ausschüttung die Steuerbescheinigung der KBO überlassen. Sollten noch Fragen offen sein, stehen Ihnen meine Person bzw. Frau Manneck zur Beantwortung jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

(Bezeichnung des Schuldners der Kapitalerträge)

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Steuerbescheinigung
einer leistenden Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse
oder eines Personenunternehmens

Einzelsteuerbescheinigung

Zusammengefasste Bescheinigung für den Zeitraum.....

Wir versichern, dass Einzelsteuerbescheinigungen insoweit nicht ausgestellt worden sind.

An

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1, 01920 Elstra

(Name und Anschrift der Gläubigerin / des Gläubigers der Kapitalerträge)

wurden lt. Beschluss vom **09.06.2022** am **19.07.2022** für **01.09.2021 – 31.08.2022**
(Zahlungstag) (Zeitraum)

folgende Kapitalerträge gezahlt:

Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG	21.630,00 Euro
Darin enthaltene Kapitalerträge, von denen der Steuerabzug in Höhe von drei Fünfteln vorgenommen wurde (§ 44a Abs. 8 EStG)	21.630,00 Euro
Summe der darauf entfallenden Kapitalertragsteuer	3.244,50 Euro
Summe Solidaritätszuschlag	178,45 Euro

Steuernummer der Gesellschaft: 210/112/03695
Finanzamt, an das die Steuern abgeführt wurden: Pirna

Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra*913.22.2022**913.69.2021*

Neustadt, 15.11.2022

**Ausschüttung einer Dividende für das Wirtschaftsjahr 2021/2022
Stadtverwaltung Elstra**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschafterversammlung hat am 15. November 2022 den Jahresabschluss 2021/2022 mit einem Jahresüberschuss von 13.716.638,19 Euro festgestellt. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, eine Bruttodividende in Höhe von 0,38 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil auszuschütten.

Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung am 19.07.2022 in Höhe von 0,30 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil wird am 02.12.2022 eine Bruttodividende in Höhe von 0,08 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil ausgeschüttet.

Die Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag, die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden. Ein Anspruch Ihrer Kommune gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt auf Erstattung dieser Steuern besteht aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht.

Der Ausschüttungsbetrag für Ihre Kommune stellt sich wie folgt dar:

Bruttodividende	5.768,00 Euro
72.100 Euro Stammkapital x 0,08 Euro	
./. Kapitalertragssteuer 15 %	865,20 Euro
./. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapEST	47,59 Euro
Ausschüttungsbetrag	4.855,21 Euro

Für Ihre Kommune dürfen wir Ihnen gleichzeitig für diese Ausschüttung die Steuerbescheinigung der KBO überlassen. Sollten noch Fragen offen sein, stehen Ihnen meine Person bzw. Frau Manneck zur Beantwortung jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

(Bezeichnung des Schuldners der Kapitalerträge)

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Steuerbescheinigung
einer leistenden Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse
oder eines Personenunternehmens

Einzelsteuerbescheinigung

Zusammengefasste Bescheinigung für den Zeitraum.....

Wir versichern, dass Einzelsteuerbescheinigungen insoweit nicht ausgestellt worden sind.

An

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1, 01920 Elstra

(Name und Anschrift der Gläubigerin / des Gläubigers der Kapitalerträge)

wurden lt. Beschluss vom **15.11.2022** am **02.12.2022** für **01.09.2021 – 31.08.2022**
(Zahlungstag) (Zeitraum)

folgende Kapitalerträge gezahlt:

Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG	5.768,00 Euro
Darin enthaltene Kapitalerträge, von denen der Steuerabzug in Höhe von drei Fünfteln vorgenommen wurde (§ 44a Abs. 8 EStG)	5.768,00 Euro
Summe der darauf entfallenden Kapitalertragsteuer	865,20 Euro
Summe Solidaritätszuschlag	47,59 Euro

Steuernummer der Gesellschaft: 210/112/03695

Finanzamt, an das die Steuern abgeführt wurden: Pirna

Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

Stadt Elstra

Stammkapital: 72.100 Euro



Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Planung Dividendenzahlung Brutto bis 2026

Geschäftsjahr 2021/2022

Zahlung 2022
0,38 Euro
27.398 Euro

Planjahr 2022/2023

Zahlung 2023
0,48 Euro
34.608 Euro

1. Folgejahr 2023/2024

Zahlung 2024
0,48 Euro
34.608 Euro

2. Folgejahr 2024/2025

Zahlung 2025
0,48 Euro
34.608 Euro

3. Folgejahr 2025/2026

Zahlung 2026
0,48 Euro
34.608 Euro

Hinweis:

Aufgrund der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bis zum Jahr 2030 gehen wir auch für den darüber hinaus gehenden Zeitraum bei der Zahlung der Dividende an die Gesellschafter von jährlich 0,48 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil aus.

Die Angaben basieren auf dem Stand des Wirtschaftsplanes 2022/2023 der KBO. Die tatsächliche Aufteilung der Dividendenzahlungen erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Liquiditätslage der KBO im Ergebnis des Jahresabschlusses.

Die Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer (15 %) und dem Solidaritätszuschlag (5,5 %), die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden.